



BfS-Präsident König: 'Unser Strahlenschutzstandard wird maßgeblich auf europäischer Ebene erarbeitet'

BfS-Präsident König: "Unser Strahlenschutzstandard wird maßgeblich auf europäischer Ebene erarbeitet" ->
Bundesamt für Strahlenschutz koordiniert europäische Strahlenschutzforschung
Über 50 Forschungsinstitutionen aus 22 EU-Ländern und aus Norwegen werden ihr wissenschaftliches Arbeiten im Bereich des Strahlenschutzes miteinander verzahnen: Mit dem Projekt CONCERT - European Joint Programme for the Integration of Radiation Protection Research - wird ein gemeinsames europäisches Strahlenschutzforschungsprogramm etabliert.
"Als verantwortlicher Koordinator von CONCERT wird das Bundesamt für Strahlenschutz (BfS) entscheidend zur Weiterentwicklung des Strahlenschutzes in Europa beitragen", betonte BfS-Präsident Wolfram König anlässlich der Unterzeichnung der Verträge zwischen der Europäischen Kommission, den Partnerinstitutionen und dem BfS: "Die Aufgabe unterstreicht nicht nur die Wertschätzung der Arbeit des BfS, sondern ist von besonderer Bedeutung, da die regulatorischen Randbedingungen des Strahlenschutzes zunehmend auf internationaler Ebene erarbeitet werden."
CONCERT ist ein gemeinsames Projekt der EU und ihrer Mitgliedstaaten, die gemeinsam die Finanzierung übernehmen: Über die nächsten fünf Jahre werden dem bisher größten europäischen Strahlenschutz-Programm etwa 28 Millionen Euro für Forschung und integrative Maßnahmen zur Verfügung stehen, wobei die Europäische Kommission 70 Prozent der Kosten trägt. Integrative Maßnahmen umfassen hier unter anderem die gezielte Aus- und Weiterbildung von Nachwuchswissenschaftlern im Strahlenschutz, den erleichterten Zugang von Wissenschaftlern zu Forschungs- und Bestrahlungseinrichtungen sowie die stärkere Verzahnung von Universitäten und Forschungszentren in der Strahlenschutzforschung.
Mit CONCERT wird die europäische Strahlenschutzforschung noch stärker darauf ausgerichtet, den Strahlenschutz in Europa zu verbessern, die Umsetzung der Euratom-Grundnormen zum Strahlenschutz (Richtlinie 2013/59/Euratom) in nationales Recht wissenschaftlich zu unterstützen und die Grundlagen für zukünftige Regelungen des Strahlenschutzes zu schaffen.
Dazu baut CONCERT auf den aktuellen strategischen Forschungsprogrammen der europäischen Forschungsplattformen MELODI (Strahlenwirkungen und -risiken), ALLIANCE (Radioökologie), NERIS (Nuklearer und radiologischer Notfallschutz) und EURADOS (Strahlendosimetrie) sowie den Fragestellungen des Strahlenschutzes in der Medizin auf und nutzt die hier erarbeitete wissenschaftliche Expertise. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des BfS sind an den Arbeiten dieser Forschungsplattformen seit vielen Jahren aktiv beteiligt und haben insbesondere durch Leitung und Mitarbeit in den entsprechenden Arbeitsgruppen die strategische Ausrichtung der Forschungsprogramme wesentlich mitgeprägt.

Vanessa Demuth
Pressereferat
Bundesamt für Strahlenschutz
Postfach 10 01 49
38201 Salzgitter
Tel. 03018 333-1130
 www.bfs.de
EMail: VDemuth@bfs.de

Pressekontakt

Bundesamt für Strahlenschutz (BfS)

38201 Salzgitter

VDemuth@bfs.de

Firmenkontakt

Bundesamt für Strahlenschutz (BfS)

38201 Salzgitter

VDemuth@bfs.de

Das BfS ist eine Behörde im Geschäftsbereich des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (BMU), die ihre Arbeit im November 1989 in Salzgitter aufgenommen hat. Das BfS nimmt Vollzugsaufgaben des Bundes nach dem Atomgesetz und dem Strahlenschutzvorsorgegesetz wahr, erfüllt Aufgaben auf den Gebieten des Strahlenschutzes, der kerntechnischen Sicherheit, der Beförderung radioaktiver Stoffe und der Entsorgung radioaktiver Abfälle. Es unterstützt das Umweltministerium bei der Wahrnehmung der Bundesaufsicht. Zur Erfüllung seiner Aufgaben betreibt das BfS wissenschaftliche Forschung.